Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **50 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Frage: Hat das Wort **«Magenbrot»** etwas mit «mager» zu tun?

Antwort: Aus den Wörterbüchern ist nichts zur Herkunft von «Magenbrot» zu erfahren. Vermutlich gehört es zu «Magen» wie «Magenbitter». Während jedoch bei diesem die Beziehung zum Magen klar ist: ein Kräuterschnaps, dem bei Magenbeschwerden heilende oder doch lindernde Wirkung zugeschrieben wird, bleibt das Motiv für die Bezeichnung dieses besonderen Brotes – eines Pfefferkuchens, der oft mit Schokolade überzogen ist – dunkel. Soll damit ebenfalls seine besondere Bekömmlichkeit hervorgehoben werden? – Sie erwägen einen Zusammenhang mit «mager». Es würde mich interessieren, was für eine Überlegung Sie darauf gebracht hat! *Vil.*

Frage: Schreibt man «so lange» getrennt oder zusammen: **«Lieferung so lange / solange Vorrat»?**

Antwort: In diesem Fall, wo die zweite Silbe betont ist, ist Zusammenschreibung richtig: *Lieferung solange Vorrat.* Wenn jedoch die erste Silbe betont ist, ist Getrenntschreibung richtig: Lieferung so lange, wie der Vorrat ausreicht. *Fri.*

Frage: Sollte das Wort «Name» hier nicht mit «n» geschrieben werden: **«Stellen Sie sich bitte mit Name(n) vor!»?**

Antwort: Eigentlich ja, denn es steht im Dativ. Da aber hier die Form «Namen» auch als Mehrzahl aufgefaßt werden könnte, muß – wenn z.B. nur der Familienname gemeint ist – das «n» wegfallen, somit: *Stellen Sie sich bitte mit Name vor!* Ein Ausweg wäre die Einfügung eines Pronomens: Stellen Sie sich bitte mit Ihrem Namen vor. *Fri.*

Frage: Groß oder klein: **«Wenn schon, denn schon: Leisten/leisten Sie sich das Bessere»?**

Antwort: Das erste Wort eines selbständigen Satzes nach einem Doppelpunkt schreibt man groß. Ausnahme: Klein schreibt man nach einem Doppelpunkt, der vor einer Zusammenfassung oder Folgerung steht. Natürlich gibt es Zweifelsfälle, da sich die Begriffe «Zusammenfassung» und «Folgerung» nicht in jedem Textzusammenhang genau definieren lassen. Gerade Ihr Satz ist ein Beispiel dafür. Es ist also Ihnen überlassen, ob Sie «leisten» groß oder klein schreiben wollen: *Wenn schon, denn schon: Leisten Sie sich das Bessere* oder *...: leisten Sie sich das Bessere.* *Vil.*

Frage: Ist hier die Einzahl oder die Mehrzahl zutreffend: **«Die Spannung löst sich, wenn dem Kind Geduld, Geborgenheit und Zuwendung zuteil wird/werden»?**

Antwort: Ihr Satz hat ein dreiteiliges Subjekt. Wohl stehen die Teile im Singular, aber zusammen ergeben sie einen Plural wie in Gustav Schwabs berühmter Ballade: «Urahne, Großmutter, Mutter und Kind in dumpfer Stube beisammen sind.» Also: *Die Spannung löst sich, wenn dem Kind Geduld, Geborgenheit und Zuwendung zuteil werden.* *Vil.*

Frage: Steht das Verb hier in der Ein- oder Mehrzahl: **«PR hilft/helfen, auf dem Markt Fuß zu fassen»?**

Antwort: Da man «PR» als «Public Relations» zu verstehen hat – selbst wenn im Deutschen «Öffentlichkeitsarbeit» als Einzahl steht –, muß das Verb in die Mehrzahl gesetzt werden, also: *PR helfen, auf dem Markt Fuß zu fassen.* *Fri.*

Frage: Soll diese weibliche Form richtig sein: **«Und jetzt tritt die berühmte Clownerin Hutter auf»?**

Antwort: Nein. «Clownerin» wäre ja die weibliche Form zu «Clowner». Möglich ist jedoch «Clownin». Daher: *Und jetzt tritt die berühmte Clownin Hutter auf.* Warum aber solche Formen in vielen, wenn nicht in den meisten Fällen unnötig sind, habe ich im Begleittext zum Wortlaut der neuen Satzungen des SVDS dargelegt («Sprachspiegel» 5/93, Seiten 129 und 158). *Vil.*

Frage: Ist hier «ist» oder «sind» angebracht: **«So oder so ist/sind der Aufwand bescheiden und das Vergnügen groß»?**

Antwort: Bei Ihrem Beispiel handelt es sich eigentlich um zwei gleichgebaute Sätze, die je aus einem Subjekt, einem Prädikat und einer Artergänzung bestehen: «Der Aufwand ist bescheiden». «Das Vergnügen ist groß». Daher bleibt der Singular bestehen, auch wenn man sich die Wiederholung von «ist» erspart. *So oder so ist der Aufwand bescheiden und das Vergnügen groß.* Anders wäre es, wenn sich eine der beiden Artergänzungen auf das gleiche (in diesem Fall aber zweiteilige) Subjekt beziehen würde: Der Aufwand und das Vergnügen sind bescheiden (bzw. sind groß). *Vil.*

Frage: Muß nach «ganz» ein Komma stehen: **«Alle Größen sind da, ausgenommen die ganz (,) ganz knappen»?**

Antwort: Ja, denn zwei oder mehrere gleichartige Satzglieder oder Satzgliedteile werden durch Kommas gegeneinander abgegrenzt, wenn sie nicht mit «und» oder «oder» verbunden sind: Subjekte: Vater, Mutter und Kinder; Attribute: eine kräftige, wetterbeständige Rose; zwei Adverbien; ganz, ganz knapp. Daher: *Alle Größen sind da, ausgenommen die ganz, ganz knappen.* *Vil.*

Frage: Sind hier ein oder zwei Kommas nötig: **«Mit diesen (,) übrigens realistischen Beispielen (,) ist nicht viel anzufangen»?**

Antwort: Es sind zwei Kommas nötig, aber das zweite muß bereits nach «realistischen» gesetzt werden: «Übrigens» kennzeichnet das Attribut «realistischen» als Zwischenbemerkung, die auch weggelassen werden könnte; «Beispiele» hingegen gehört auf jeden Fall zum Satz, denn es ist ja Objekt zu «anfangen»! Daher: *Mit diesen, übrigens realistischen, Beispielen ist nicht viel anzufangen.* Übrigens(!): Statt Kommas können Sie in solchen Fällen auch Gedankenstriche setzen. *Vil.*

Frage: Kommt nach «wollen» ein Komma: **«So entscheiden Sie, wieviel Geld Sie auslegen wollen (,) und wofür»?**

Antwort: Es ist kein Komma zu setzen, weil «und» in Ihrem Beispiel nicht zwei Hauptsätze, sondern zwei Gliedsätze (indirekte Fragesätze) verbindet, von denen der zweite überdies verkürzt, unvollständig ist; daher: *So entscheiden Sie, wieviel Geld Sie ausgeben wollen und wofür.* *Vil.*

Frage: Wie sind die Fugenlaute – wenn überhaupt – hier einzusetzen: **«Unsere Kunde(n)-Betrieb(s)-Beziehung ist befriedigend»?**

Antwort: Am besten koppeln Sie ohne Fugenlaute und Deklinationsendungen mit zwei Bindestrichen durch, wie bei «Nord-Süd-Verkehr» oder «Januar-Februar-Heft». Also: *Kunde-Betrieb-Beziehung.* Stilistisch vorzuziehen wäre allerdings: «die Beziehung zwischen Kunde und Betrieb». *Vil.*

Bitte an alle Fragesteller
Nennen Sie bitte bei der Anfrage nach einzelnen Wörtern möglichst auch den Satz dazu.